

Seine beständige... nationale Reichs... mit Rücksicht... auf die voll... Vorlage auf... unter be... zubereiten... die Führer der... des Urteils... Anforderung von... angestrengt... 1922 ent... Zwischen den... des Zentral... 1923 ein... Zentralver... Berliner Ge... gewerkschaft... folgendermaßen... des Volkspat... ländliche Ver... Ausbeiß 2... 12... lernungsber... vor allem die... Thronrede in... die zu rebi... präsident die... vom Re... d... Februar... den Preisf... stiftungen Lan... stiftungen... für Erndt... eldung) 1062... Millionen... Bekleidungs... 1034... mäßig die... in Wälder um... sozialistische... letzten Tagen... ist, die die... Ferner... ernate, die... betreten ab... ndwirtschaft... schäftsreise... 2. bis 6... Messe dies... vortragsmäßige... lnte werden... in Auslande... ng von Kon... ngsschäften... t für die... t, sich durch... Schäden zu... Ausstellungen... lechtst von... Verraubung... ung... nicht die... rgefischen... nichts, Kib... dunderlich... Blick der... von Gahn... Ich mag... bilden, vor... bewegen... immer ver... den Wald... meines... verspreche... ben, alles... g zu ma... Da, nim... u ihn be... davon A... „denn... , ihn nur... Wugen.“... t, fort?... en! Wer... e, welcher... te durch... Mittags... wenn er... die Stadt... ter Ent... es neu... n... un... stein.

Sagendungen in Leipzig, ferner gegen Auftrags und Währungs... auf einfache und umfassende Weise berichtet. Die Ver... sicherungsmittelbesitzer sind durch das Reichsamt geschützt. In dringenden Fällen genügt die Angabe von Zahl, Art, Zeichen und Nummer der Kasse, sowie ihres Inhalts und Wertes.

Große Kunstler-Veränderung zur Leipziger Messe. Aus Leipziger Frühjahrsmesse vom 2. bis 6. März melden sich noch jetzt täglich 100 bis 150 Künstler, jedoch in den meisten Abteilungen die Unterbringung bereits auf Schwierigkeiten stößt. Insbesondere wird es auf der Technischen Messe erst nach Fertigstellung der im Bau begriffenen Halle 9 zur nächsten Herbstmesse möglich sein, alle Firmen, die ausstellen möchten, unterzubringen.

Englische Reparationsabgabe. Vom Deutschen Industrie- und Handelsrat ist der Handelskammer Brauch ein Merkmal statt über die Neugestaltung der ägyptischen englischen Reparationsabgabe abgegangen, das ausschließlichen Ausschluß über die hierzu zwischen den Spitzenorganisationen und der Reichsregierung nunmehr endgültig getroffene Vereinbarung gibt. Das Merkmal wird von der Kammer den an der Ausfuhr nach England interessierten Firmen ihres Bezirkes auf Anfordern zugesandt.

Vortrag im Frauen-Verein. „Meine Reise nach Argentinien“, das ist der Gegenstand des Vortrages, den die Wohlfahrtspflegerin Fräulein Präfer aus Schwarzenberg nächsten Donnerstag, den 14. Februar abends um acht Uhr im Frauenabend unseres Frauen-Vereins halten wird. Alle Frauen und jungen Mädchen des Auer Tales sind dazu herzlich eingeladen.

Konzert, Donnerstag, den 28. Februar wird Kapellmeister Drechsler (Aue) mit Organist Philipp (Augustsburg) im Rahmen der Volkshochschule Aue ein Konzert veranstalten, in dem eine Sonate für Klavier und Violine von Orteg, Beethovens berühmte Kreutzer-Sonate sowie ein paar Sätze aus einer Klavier-Sonate von Bach zum Vortrage kommen. Viel Freude dürfte es bereiten, daß die Schumannschen Kinder-Szenen mit der feinen Nachdichtung durch Kurt Arnold Hindelsfeld verbunden zur Aufführung gelangen. Studienrat Hoffmann hat den Vortrag der Dichtungen übernommen.

Sonnenaufgang am 14. Februar 7.18, Sonnenuntergang 8.11, Mondaufgang 11.46 vormittags, Monduntergang 2.17 nachts.

### Turnen, Sport und Spiel.

#### Die Deutsche Turnerschaft 1923/24.

Von Franz Weisshaupt, Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft. 1923, ein Jahr reich an turnerischer Arbeit liegt hinter uns. Es war in der Hauptsache der Vorbereitung des 18. Deutschen Turnfestes in München geweiht. Dieses 18. Deutsche Turnfest wird in der Geschichte der Deutschen Turnerschaft einen Markstein bilden, sowohl in den Ergebnissen der Wettkämpfe der aktiven Turner, wie in der Gesamtbeteiligung und in der Hülle von sorgfamer Arbeit. Mit dem Fest verbunden war eine Sitzung des Hauptauschusses der Deutschen Turnerschaft.

Nicht Kampf will die Deutsche Turnerschaft, sondern friedliches Nebeneinanderarbeiten aller Verbände, die Leibübungen treiben. Die Deutsche Turnerschaft braucht ihre Zeit und ihre Kräfte zu nutzbringender Arbeit. Welches große Programm ist wieder aufgestellt! Es tagten bereits der Fecht-Ausschuß und der Ausschuß für die volkstümlichen Übungen und für die Spiele. Es folgen die Beratungen der Ausschüsse für das Männerturnen, für das Frauenturnen und für das Schwimmen.

Vom 14.—17. April versammeln sich die Kreiswarte in Dresden. An dieser Versammlung nehmen rund 100 Kreiswarte und der Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft teil. Die Meisterkämpfe der Deutschen Turnerschaft in den volkstümlichen Übungen finden am 30. und 31. August in den gallischen Hamover statt; die Fechter tragen die Meisterkämpfe der Deutschen Turnerschaft im Juni in Weisburg aus. Die Handballer werden den Deutschen Meister vom 15. April bis 15. Juni stellen und die Schlagballmannschaften den ihren vom 15. August bis 15. Oktober. Am 10. August vereinigen sich Wettkämpfer zum Jahresturnen in Freiburg a. d. Austra, und am Ostmeisertag wandert die ganze Deutsche Turnerschaft zum Gedächtnis ihres alten Führers Voeg hinaus in Gottes freie Natur. Sie will damit zeigen, daß sie vor allem her auch dem Wandern große Bedeutung beimißt. Als größtes Verwaltungsereignis ragt am Schluß des Jahres 1924 der 18. Deutsche Turntag empor, der in Würzburg am 8. und 4. Oktober stattfinden wird, dem Sitzungen des Hauptauschusses, Wirtschaftsausschusses und Vorstand des Turnauschusses vorausgehen.

Aus warmem turnerischen Herzen wünsche ich der Deutschen Turnerschaft und allen, die sich in selbstloser Arbeit der Sache zur Verfügung stellen, vollen Erfolg.

Hier am Orte gehören folgende Turnvereine der Deutschen Turnerschaft an: Allgemeiner Turnverein, Übungslokal: Turnhalle hinter der Knabenbürgerschule. Turnerschaft von 1878, Übungslokal: Turnhalle am Schießhaus, Turnverein „Jahn“, Aue-Belle, Übungslokal: Turnhalle des Real-Schule, Wilhelmstraße.

Hühner. Am vergangenen Sonntag wählte Klemanna 1 und 2 im Voglsand bei Sportverein Aue ferner die erste Jugend im Honnsburg (Löhningen). Klemanna 1. Er mußte für drei Spieler Ersatz stellen und konnte trotzdem die sehr spielstarke 1. Mannschaft vom Sportverein Wiplau mit 1:0 bezwingen. Welche Mannschaften lieferten ein recht looses und gefälliges Spiel. Die Hindermannschaften waren sehr gut und ließen ein höheres Resultat nicht zu. Die Spielverlauf sei kurz erwähnt. In der 87. Minute schießt Jaldwintler scharf und platziert in die rechte Ecke für Wiplau Torhüter unpassbar ein. Von da an spielen einige Leute der Wiplauer recht hart, was auch bei aufmerksamer Schiedsrichter durch Herausstellen eines Spielers von Wiplau bestraft. Nun nahmen sich die Wiplauer Anhänger sanftmütig und erwiderten dem Unparteiischen sehr Ant, jedoch er sah gezwungen

sich abzugeben und dem Spiel zu verziehen. Auf Wunsch des Spielers übernahm Schiedsrichter U. Kue die Leitung des Spieles bis zum Ende der regulären Spielzeit. Vorher wählte Klemanna 2 ebenfalls mit 3 Mann Ersatz, die sich jedoch bewährten, gegen die gleiche von Wiplau und verlor 0:4, Halbzeit 0:1. Die erste Jugend-Ei konnte wiederum mit einem Schönen 2:1 Sieg heimkehren.

### Von den Auer Lichtspielbühnen.

Mount Everest im Film. Wie wir hören, plant das Apollo-Lichtspieltheater die Aufführung des eigenartigen Films, den es auswendiglich gibt: „Die Besteigung des Mount Everest“. Wer hätte in seiner Jugend nicht den glühenden Wunsch gehabt, bei einer kühnen Expedition in fremde, unerforschte Gebiete mitzumachen? Heute ist der Traum Wirklichkeit geworden. Wir begleiten die mutigen Engländer (1921—22) auf ihrer beschwerlichen Wanderung durch die fieberheißen Dschungeln Indiens, wir steigen mit ihnen hinan zum rauhen, von Schneestürmen durchtönten Hochland von Tibet, wir unterhalten uns mit ihnen, mit den merkwürdigsten Menschen der Erde, mit den Tibetern, die nicht freundlich und neugierig wie schamig sind. Wir beobachten die seltsamen Sitten und Gebräuche der lamaitischen Rinde. Endlich, in 8000 Meter Höhe wird der erste Lager aufgeschlagen, 8400 Meter hoch das zweite. Nun beginnt der eigentliche Kampf mit dem höchsten Gipfel der Erde. Mit Sauerstoffapparaten ausgerüstet erklimmen die Halben eine Welt von Schnee und Eis. Zweimal versuchen sie den Gipfel zu stürmen, schon haben sie die ungeheure Höhe von 8280 Metern erreicht, nur noch 600 Meter, da — eine gewaltige Lawine reißt alles, was lebt, in den abgrundigen Abgrund. Unbesiegt reißt der Mount Everest heute noch sein gewaltiges Haupt gegen den Himmel. Es verlaune niemand, diesen Film, der ein hohes Lied auf den Wagemut der Menschheit darstellt, sich anzusehen. Alles Nähere bringen die Anzeigen in unserem Blatt.

Das Hotel. Hotel A. G. Bad Eiter. Der gesamte Mitgliedsrat der Gesellschaft, zu der das Badhotel Bad Eiter Hof, die Königsvilla und Anteile anderer Unternehmungen gehören und der seit dem vor vier Jahren erfolgten Ausscheiden ihres Begründers Julius Bretholz viermal seinen Wechselt gewechselt hat, ist jedoch wieder in den Besitz der Herren Julius Bretholz und Willy Spengler in Bad Eiter übergegangen. Julius Bretholz war jahrelang in der Besorgung mehrerer Hotels und Pensionshäuser in Bad Eiter, danach Vorstand der Hotel A. G. und hat sich um das Emporblühen des Bades außerordentlich große Verdienste erworben.

Wachen. Planmäßige Herdrung von Telegraphenleitungen. In der Nacht zum Dienstag überraschte ein Polizeibeamter zwei Unbekannte, die im Begriff waren, die Telegraphenleitungen zu zerstören. Der eine floh, der andere setzte trotz des Verbotes seine Tätigkeit fort. Erst als der Beamte nach seiner Anweisung Anstalten machte, ihn herunterzuschleichen, verließ er den Wast und drang auf den Bannern ein. Da dieser sich seiner nicht erwehren konnte, streckte er den Angreifer durch einen Schuß nieder. Es besteht wenig Hoffnung, daß der 22 Jahre alte Verletzte, der in den Kopf getroffen ist, mit dem Leben davontommt. Dieser verkehrliche Anschlag scheint in Verbindung zu stehen mit der Absicht einer planmäßigen Zerstörung der Telegraphenleitungen in verschiedenen Gegenden des Reiches.

Limbach. Kommunistische Schändlinge. Der Hauptvorsitzende des Deutschen Textilarbeiterverbandes hat die Geschäftsführer seiner Zentrale in Limbach, die sämtlich der kommunistischen Partei angehören, wegen ihrer verabschiedeten Tätigkeiten ihres Postens entbunden.

Dresden. Der Zwinger gefährdet. Der Landesverein Sächsischer Deutscher hielt in Dresden eine Versammlung ab, in der auf die Gefahren hingewiesen wurde, denen der historische Bau des Zwingers ausgesetzt ist. Es wurde ausgeführt, daß der Zwinger mit großer Eile und Infolgebeden sehr schlecht und flüchtig gebaut worden sei; so gar Holzstücke seien eingemauert worden. In schlechtestem Zustande befindet sich das Rymphendab. Die Stadt habe kein Geld, Ausbesserungsarbeiten vornehmen zu lassen, die sich auch an anderen Barockbauten nötig machten, wie an der Frauenkirche. Der Landesverein forderte in einer Entschließung eine Lotterie, deren Gewinn zur Instandhaltung dieser historisch so unendlich wertvollen Bauwerke verwendet werden sollte. Auch gegen den Wbbuch der Holzbrände über die Fischpau bei Kriebstein, vorüber wir vor einigen Tagen meldeten, wendete sich eine Entschließung.

### Gerichtssaal.

Die Mordtötung der Westere aus England. Am Montag sind 600 Seeleute in Hamburg abgeurteilt worden, die, wie wir berichteten, in englischen Dampfern ein Mordkomplott begannen hatten. Nachdem der dänische Dampfer „Roskow“ an den St. Pauli-Landungsbrücke festgemacht hatte, wurden die 600 Neuankommlinge zunächst von der Kriminalpolizei in Haft genommen. Ein großes Aufgebot von blauer und grüner Volkspolizei sorgte für die nötige Ordnung. In den Sporthallen der Hamburg-Amerika Linie wurden zunächst durch die Kriminalpolizei die Personalien ermittelt und vom Ordnungsamt des Hafens abgeholt. Die Befragungen der Dampfer-Schiffe sollten sofort abgeurteilt werden, während die Befragungen von Schiffen anderer deutscher Häfen zum Teil protokolliert werden sollten. Die Verhandlungen in Hamburg begannen um 8 Uhr und waren um 6 Uhr zu Ende. In den Sälen standen, ihre Beugnisse vor den Höfen, und Trupp um Trupp ging es hinein zur Aburteilung, die summarisch vor sich ging. Es Urteile waren verschieden. Ein Gericht verurteilte bringend zu 14 Tagen Gefängnis mit anschließender Bewährungsfrist. Das andere Gericht urteilte auf vier Wochen. Im allgemeinen lagen die Strafen zwischen diesen Sätzen. Einige Rädelsführer erhielten allerdings höhere Strafen.

### Neues aus aller Welt.

Der Brief des Georg-Brüder. Der „Ständemittelstand“ gibt eine Erklärung des Briefes, der zu dem durch die Presse gegangenen Abdruck seines Briefes Stellung nimmt. Im dem Erklärung wird festgestellt, daß der Empfänger des von Georg-Brüder geschriebenen Briefes der Sturmabteilung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei angehört, daß es jedoch alles im Verdacht stand, ein Spiel unheimlicher Kräfte zu sein. Weiter heißt es in der Erklärung: „Als nach dem 9. November die Anzeichen seiner Spitzelhaftigkeit sich stark häuften, beschloß ich den Mann durch einen sich leicht an die Tatsachen anschließenden, sonst aber phantastischen Brief zu täuschen in der sicheren Annahme, daß derselbe irgend- wie ausgewertet würde. Jedem lebenden Kenner der Wirk- liche wird ohne weiteres der Brief als ein Phantasiegebilde erkennbar gewesen sein, den ein Parteigenosse und mit ihm der „Verdächtige“ nach den Willkür seiner Richtung als eine weiterführende Reuezeit seinen entsetzten Lesern serviert. Der Brief hat also seinen Zweck erfüllt, einem Lumpen die Nase vom Gesicht zu reißen. — Nun mag ein jeder Leser selbst entscheiden ob er Georg glaubt oder Georg's Brief oder beider von beiden.“

Der Jesuitenorden. Nach Meldungen der katholischen Presse hat der Jesuitenorden im Jahre 1923 28 288 Mitglieder umfaßt (188 mehr als im Jahre 1922). Nach den Nationalitäten entfallen davon auf Deutschland 1400, auf Österreich 208, Italien 798, Frankreich 10 797, Spanien 1881, England 600 und Amerika 1354 Patres.

### Vermischtes

Nikolaus Strauß als Metter von G. a. a. a. Strauß, der zuletzt in Rom als Komponist und Dirigent triumphale Feste, hatte kürzlich Gelegenheit, durch sein leitendes Engreifen einer Panik vorzubeugen, die zu einer Katastrophe auszuarten drohte. Strauß leitete am Dirigentenpult des Constanzi-Theaters in Rom die Aufführung seiner „Salome“, als plötzlich die Gewänder von zwei Chordamen Feuer fingen. Die Vertreterin der Linksparthei fiel beim Ausblick der zähneklenden Plamen in Ohnmacht, und die Unruhe auf der Bühne teilte sich bald dem vollen Hause mit. Das Publikum, das in einer Zahl von 8000 Köpfen im Zuschauerraum verteilt war, begann sich bereits von den Plätzen zu erheben und den Ausgängen zu stellen, als der Dirigent kurz entschlossen das Orchester eines Volksworts antimmen ließ, in der Trommel, Pauken und anderes Schlagzeug das große Wort führen. Der Erfolg war überraschend. Das Publikum beruhigte sich sofort, und da auch das Feuer auf der Bühne bald gelöscht war, so konnte die Aufführung nach kurzer Unterbrechung weitergeführt werden. Ohne das einschließende Eingreifen des Tonleiters wäre es zweifellos zu einer verhängnisvollen Katastrophe gekommen.

### Nur drei Zeilen.

Wegen Verweigerung des Feiernsuntertages wurden in der Berliner Metallindustrie 1150 Arbeitern gekündigt. Die Stadt Berlin hat 1800 Arbeiter und Angestellten gekündigt. Die Betriebsräte wollen beim Reichstag protestieren.

In der Textilindustrie von München-Bladbach herrscht eine gespannte Lage über die Frage der Arbeitszeit; Entlassungen stehen bevor.

In Königsberg wurde eine Kommunistenführerversammlung die sich mit den Gewaltdemonstrationen des 13. Februar beschäftigten, ausgenommen und 35 Kommunisten verhaftet.

In Stettin lief ein neu erbaute Frachtdampfer „Westfalia“ vom Stapel. Das Schiff ist 2100 Tonnen groß.

In Wladoweschtschen am Umu (Ostibirien) ist ein Aufstand gegen die Bolschewiken unter Führung des Generals Sichev ausgebrochen. Eine provisorische Regierung unter Chelischew wurde gebildet.

Wie mitgeteilt wird, hat Präsident Oregon den Hafen von Beracrus, der infolge des Aufstandes seit Dezember geschlossen war, wieder für den internationalen Verkehr geöffnet.

### Letzte Drahtnachrichten.

Beamtenabbaufragen. Berlin, 18. Februar. In einer Aussprache im Reichsfinanzministerium mit Vertretern der Spitzenorganisationen der Beamten wurde von der Regierung erklärt, es sei nicht beabsichtigt, die auf Grund der Personalabbauforderung ausgeschiedenen Beamten von einer etwaigen künftigen Erhöhung der Gehälter auszuscheiden. Eine weitere Herabsetzung der Gehälter der Beamten sei niemals erwogen worden, vielmehr sei es der ernste Wille der Reichsregierung, sobald die Finanzlage des Reiches es gestatte, die Grundgehälter und die Ortszuschläge zu erhöhen und an dieser Verbesserung auch die Frauen- und Kinderzuschläge teilnehmen zu lassen. Für die Beamten im dauernden und einstellungswilligen Ruhestand, sowie für die Hinterbliebenen und Waisen würden die Bezüge entsprechend erhöht werden. Schließlich wurde nochmals betont, daß die Verträge über eine Erhöhung der Löhne des Beamtenabbaues auf 85 % seiner Grundlöhne ein... n.

Einwanderungswesen. Dussel, 18. Februar. Heute nachmittag wurde der Beratendg Ausschuss eröffnet. Er ist im In und besondere sehr vergelot, wie ihm andere bisher in Wagnen aufgefundenen Verg.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Goldmann. Druck u. Verl.: Neue Zeit u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Zu den Organisations, die auch in teuren Zeiten gern gekauft werden, gehören Waggis Wärg, Waggis Guppen und Waggis Fleckschwarz. Dies liegt in ihrer Eigenschaft auf bewährte tägliche Nahrung, und Gemütsmittel begründet, bewirkt aber auch ihre vorzügliche Qualität, es sind eben gesunde, dem täglichen Bedürfnis angepasste Nahrungsmittel. An dem vorangeführten praktischen Vorkauf keine große Anzahl auf einmal, sondern erstens, jeweils nur den nötigen Lagerbedarf zu bedenken.